

Eberhart von Rapperswil

Übersetzer und Schreiber der in der Pergamenths. Y 156 (v. J. 1418, 104 Bll., südalem.) der Thurgauischen Kantonsbibl. Frauenfeld überlieferten Thomas-von-Aquin-Legende des Wilhelm von Tocco (AASS März VI 657–685). Auf 104^{va} bezeichnet er sich als *kilchherr ze Jonen* (wobei nicht Jonen, Kanton Aargau, sondern Jona über Rapperswil gemeint sein dürfte), der diese Legende im Auftrag der Schwestern des Dominikanerinnenklosters zu Töss angefertigt habe, und daß ihm die *erwirdig frow die Stöcklerin* [Elsbeth Stükler; nachgewiesen 1393] dafür *wol lonen* solle.

In einer zum größten Teil topischen Einleitung (1^r–2^r) bekennt er, daß er, *ein weltlicher priester*, eigentlich unwürdig sei (u. a. aufgrund der *kürdzi des zites miner lernung*), diese Vita zu übersetzen, doch habe er sich mit *vnderwising vnd le-re* seiner *meister* der Aufgabe unterzogen. Er habe bei der Übersetzung *durch merr verstantnust willen etwenn zügeleit vnd ettwenn abgezogen*, was ein Vergleich des Textes mit seiner Quelle bestätigt.

Näheres zu seiner Person oder über seine Tätigkeit im Dienste des Klosters Töss läßt sich nicht ermitteln. Außer der genannten Hs. ist allerdings nur wenig von der Bibliothek dieses bedeutenden Klosters erhalten.

Über weitere Übersetzungen der Thomas-Vita
→ Thomas von Aquin.

WERNER WILLIAMS-KRAPP